

FT D 01 Basismodul

VU Methoden der Bibelauslegung (T1N.01X, STEOP; auch für 193, 55+)

Breuer/Blockabhaltung, siehe PLUSonline – online

Die Methoden, angefangen mit der historisch-kritischen Exegese bis hin zu neueren Ansätzen der Bibelwissenschaft, sollen vorgestellt und an Einzelbeispielen unter Verwendung der relevanten Literatur eingeübt werden. Zusätzlich ergänzen biblische Archäologie, Topographie, Ikonographie und Textvergleiche aus der Profanliteratur sowie aus Texten des Alltags die Ergebnisse der Exegese.

FT D 04 Grundkurs Altes Testament I

VO Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (KRB.031; auch für 193, 418/198, 191, 839, 55+)

Reif/Mo, 13.00-15.00, ab 06.10.25 – HS 103

Diese LV will zentrale Grundkenntnisse der Bibel vermitteln: Entstehung, Aufbau, Inhalt und theologische Relevanz der alttestamentlichen Bücher, insbes. Genesis, Exodus, Deuteronomium, Josua-2Kön, Jesaja, Jeremia, Ezekiel, Psalmen und einige Weisheitsbücher (z.B. Hiob).

UE Bibelhebräisch I (T1A.01X; auch für 839)

Candido/Mo, 10.00-12.00, ab 06.10.25 – HS 106

Diese LV will einige zentrale Grundkenntnisse des biblischen Hebräisch vermitteln. Neben Buchstaben und Vokalzeichen werden Informationen über die Formbildungen des Substantivs und des Verbums geboten. Das Hauptgewicht liegt auf Leseübungen. Bis Semesterende ist es allerdings möglich, mit entsprechenden Präparationen die Fertigkeiten zu erwerben, die es ermöglichen, z.B. das „Schma Jisrael“ („Höre Israel“ Dtn 6,4ff) oder die „Zehn Gebote“ (Dekalog) selbstständig zu erarbeiten.

FT D 05 Grundkurs Altes Testament II

VO Pentateuch (T1A.03A; auch für 193, 839, 55+)

Weyringer/Mi, 10.00-12.00, Abh. 2-stündig ab 01.10.25 – HS 107

Diese LV behandelt den Pentateuch zunächst aus synchroner Perspektive als Erzählzusammenhang von der Schöpfung bis zu Moses Abschiedsreden in Moab. Anhand ausgesuchter Texte werden wichtige biblische Konzeptionen zu Theologie, Anthropologie, Geschichte und Gottesbeziehung in den Blick genommen. In einem weiteren methodischen Schritt werden Hypothesen zur Literaturgeschichte und Entstehungshintergründe der Texte diskutiert.

FT D 06 Grundkurs Neues Testament

VO Synoptische Evangelien (T1N.02X; auch für 193, 418/198, 55+)

Breuer/Mo, 17.00-19.00, ab 06.10.25 – online

Einführung in die Erzählkonzeptionen und Theologien der Evangelien nach Markus, Matthäus und Lukas anhand einer synoptischen Lektüre und einer Kurzexegese ausgewählter Textpassagen.

FT D 07 Grundkurs Kirchengeschichte und Patrologie

VO Das christliche Altertum (T1K.01A; auch für 193, 839, IZMF, 55+)

Winkler/Di, 10.00-12.00, Abh. 2-stündig ab 21.10.25 – HS 101

Brennpunktartiger Überblick der Geschichte des Christentums mit seinen jüdischen Anfängen im Kontext der griechisch-römischen Welt und seiner Ausbreitung in der Spätantike.

VO Kirche im europäischen Mittelalter (T1K.02A; auch für 193, 792, 796/110, 821, IZMF, 55+)

Cerny-Werner/Do, 15.00-17.00, ab 16.10.25 – HS 103

Die Entwicklungen des Christentums vom frühen Mittelalter bis zur Renaissance: u.a. Christentum und Germanen, Karolinger und Ottonen, Papsttum, cluniazensische und gregorianische Reform, Kreuzzüge.

FT D 15 Biblische und frühkirchliche Lebenswelten. Vom Alten Orient zur Spätantike

UV Kulturelle, politische und ökonomische Aspekte der Gesellschaft (T1N.05C; auch für 839, 55+)

Bonimeier/Mi, 17.00-19.00, ab 08.10.25 – HS 103

im römischen Reich der frühen und hohen Kaiserzeit (1./2.Jh.)

Die Lehrveranstaltung thematisiert die gesellschaftlichen (vor allem die kulturellen, politischen und ökonomischen) Bedingungen, unter denen Jesus von Nazaret in Galiläa und Judäa wirkte und unter denen sich nachösterlich der Christusglauben zunächst vor allem innerhalb der urban geprägten Strukturen der Provinzen in der Osthälfte des Römischen Reiches auszubreiten begann. Dabei wird die Lektüre griechischer Texte der zeitgenössischen Literatur und des Alltags (Inschriften und Papyri) geübt.

UV Kulturelle, politische und ökonomische Aspekte der Gesellschaft (T1K.05C; auch für 839, IZMF)

Cerny-Werner/Schöllhammer/Do, 13.00-15.00, ab 16.10.25 – HS 106

im römischen Reich der Spätantike (3.-6./7.Jh.)

Die LV setzt sich aus einem VO-Teil und einem Übungsteil, der in der Lektüre von im VO-Teil angesprochenen lateinischen christlichen Texten besteht, zusammen. Die vorgestellten Texte werden weiterhin in ihren historischen und theologischen Kontexten analysiert und diskutiert.

FT D 20/21 Thematische Module I und II – TM 3 Geschichte, Kultur und Literatur des Christlichen Ostens

VO Die Bibel in der Syrischen Tradition (T1K.88B; auch für 011 Schwerpunktmodul I/II, 191, 193 (TM14a), 796/100+110, 55+)

Shemunkasho/Mi, 13.00-15.00, ab 01.10.25 – HS 106

auch Teil des **Wahlfachmoduls „Syrisches Christentum“**

Es gibt mehrere Versionen der Bibel auf Syrisch, dem aramäischen Dialekt von Edessa. Das Aramäische ist eine biblische Sprache: Nicht nur Jesus hat Aramäisch gesprochen, sondern auch einige Teile des Alten Testaments wurden ursprünglich auf Aramäisch verfasst. Teile des Alten Testaments wurden sehr früh für die aramäisch-sprechenden Juden auf Aramäisch übersetzt. Diese Übersetzungen haben die Entstehung der syrischen Bibel beeinflusst. Alle Versionen der syrischen Bibel sind eine Übersetzung aus dem Griechischen.

UE Syrisch I (T1K.86D; auch für 011 Schwerpunktmodul I/II, 191, 193 (TM14a))

Shemunkasho/Mi, 15.00-17.00, ab 01.10.25 – HS 106

auch Teil des **Wahlfachmoduls „Syrisches Christentum“**

Dieser Sprachkurs bietet für Interessierte Grundkenntnisse in das Syrische, die aramäische Sprache von Edessa, die mit dem Beginn des Christentums bis heute als die liturgische Sprache des syrischen Christentums gilt. Der Kurs konzentriert sich auf das Lesenlernen und die Vermittlung der Grundkenntnisse der syrischen Grammatik für die Erschließung von Texten. Dabei wird auch die Verwendung von syrischen Nachschlagwerken, wie Grammatikbüchern, Wörterbüchern und Konkordanzen erlernt. Kenntnisse einer semitischen Sprache sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Aufgrund seiner einfachen Struktur eignet sich das Syrische besonders gut als Einstieg in das Studium semitischer Sprachen. Da die syrische Literatur sich sehr stark mit dem Christentum beschäftigt, werden besondere Elemente und Gedankengut der syrischen Theologie vermittelt.

VK Geschichte der Ostkirchen (FTD.201; auch für 011 Schwerpunktmodul I/II, 193 (TM14a), 796/100, IZMF, 55+)

Winkler/Mi, 10.00-12.00, ab 08.10.25 – HS 106

Eine Einführung in das orthodoxe (byzantinische) Christentum: Historische Entwicklung der Patriarchate, ihrer Struktur und ihres Kirchenverständnisses; Geschichte der griechischen und slawischen Orthodoxie; ostkirchliches Mönchtum, Athos; theologische Schwerpunkte (ökumenische Konzilien, Primat) und gelebter Glaube; Liturgie, Ikonen, Kirchenbau, ökumenisches Engagement.

Das kulturelle Erbe des Orientalischen Christentums ist von erheblicher Größe und Vielfalt, welches die spirituellen Traditionen, Kunstwerke, architektonischen Errungenschaften und literarischen Werke verschiedener orientalischer Kirchen und Volksgruppen einschließt. Wesentliche Charakteristika umfassen architektonische Gestaltungen, die religiöse und indigene kulturelle Elemente integrieren, distinktive künstlerische Ausdrucksformen in der Malerei und in Handschriften, besondere liturgische Riten aber auch christliche Traditionen. Dieses Erbe manifestiert sich in Gemeinschaften, die sich geografisch vom Kaukasus über Äthiopien bis nach Indien und China erstrecken, und bildet eine facettenreiche, kohärente Kulturlandschaft, die durch Glaubensüberzeugungen, historische Entwicklungen und fortlaufende interkulturelle Interaktionen geformt wird. Dieses Kulturerbe ist mannigfach bedroht, zum einen durch Kriege, ethnische Säuberungen und zunehmend gezielten Terrorismus, wie die Beispiele des armenischen und syrischen Genozids 1915, die bewaffneten Konflikte und terroristische Angriffe im Irak, Syrien, Armenien und Palästina, zeigen, aber auch durch Flucht und Migration verwaiste Kulturstätten, Vandalismus, Transformation bis hin zum Klimawandel. In der Lehrveranstaltung werden zunächst die Grundbegriffe von Kulturerbestudien und Kulturgüterschutz eingeführt und dann die Problematik vorwiegend am Kulturerbe des armenischen, west- und ostsyrischen Christentum veranschaulicht: Türkei, Armenien, Karabach, Israel und Palästina, Syrien, Türkei und der Irak. Dabei wird auch die praktische Arbeit im Kulturgüterschutz der LV-Leiterin und ihrer Gäste vorgestellt. Jasmine Dum-Tragut ist Vorstandsmitglied von Blue Shield Österreich, Mitglied von Europa Nostra und Future for Religious Heritage. Es werden auch Gastvorträge stattfinden, Prof. Dr. Aho Shemunkasho (Termin folgt) und Prof. Dr. Friedrich Schipper (Universität Wien, Blue Shield Österreich) am 12.01.2026.

FT D 23 Biblische Texte. Deutung und Wirkungsgeschichte I

Schöpfung im Alten Testament und Orient

Die LV behandelt die Schöpfungsmythen der altorientalischen Welt und der biblischen Literatur (Gen 1; 2-3; Ps 104; Hiob 38-39), sowie die Themenkreise „Neuschöpfung“ (Jesaja 60-65), und ein Neuer Verbund (Jer 31). Die LV analysiert auch wie Gott dargestellt wird in diesen Texten und was und wie von der Schöpfung erwartet wird. Insbesondere wird auch nachgefragt nach der Beziehung zwischen Schöpfung und Geschöpfen einerseits und Arbeit, Ökologie und Spiritualität andererseits.

FT D 24 Biblische Texte. Deutung und Wirkungsgeschichte II

Apocalypse Now oder nur ein Buch mit sieben Siegeln? Die Johannesoffenbarung

Die Johannesoffenbarung gehört für viele zu den faszinierendsten aber auch am schwierigsten auszulegenden Büchern des Neuen Testaments. Die neutestamentliche Apokalypse hat Kunst und Literatur angeregt, Verschwörungstheorien genährt und Weltuntergangsszenarien beflügelt - doch was steckt hinter diesem "Buch mit sieben Siegeln", seinen Visionen und Metaphern, seinen Gemeindebriefen und hymnischen Liedern? In diesem Seminar wird auf der Basis historisch-kritischer Exegese die Möglichkeiten und Herausforderungen einer wissenschaftlich fundierten Auslegung des letzten Buches im ntl. Kanon ausgelotet. Zudem soll ein ergänzender Blick auf die Rezeptionsgeschichte der Offb geworfen werden, die von reich bemalten spanischen Codices aus dem Hochmittelalter über Umberto Ecos "Der Name der Rose" bis hin zu Filmen und Serien wie "The Walking Dead" bis in die Gegenwart reicht.

Die Vorlesung wird die Positionierung in den Kanones, Aufbau, Komposition und Sprache des Buches Rut behandeln. Zentrale Themenkreise werden dargestellt anhand der Leitworte der einzelnen Kapitel, die da sind: Flucht und Heimkehr, Armenfürsorge, Leviratsehe und Löserinstitut. Eine Familiengeschichte, die ihren Horizont erweitert zu einer Volksgeschichte auf dem Hintergrund der Torah und Kritik übt an den Büchern Esra und Nehemia.

Marginalisierung als Programm? Leerstellen der Kirchengeschichte: Frauen / Jüd*innen / Hetzer & Ketzer

Leerstellen – die wohl am häufigsten übersehenen und gleichsam ebenso bedeutsamen (Nicht-)Orte der Geschichte und Geschichtswissenschaft. Damit ist es gleichsam eine essenzielle Analysekategorie. Eine „Leerstelle“ bezeichnet im weitesten Sinne eine Abwesenheit, eine Lücke, etwas Nicht-Vorhandenes, aber dennoch Bedeutungsvolles – ein Raum, der nicht gefüllt ist, aber gerade durch seine Offenheit oder Abwesenheit zur Projektionsfläche wird. Dabei muss diese kirchengeschichtliche Annäherung eindeutig als ein rezeptionsgeschichtliches Paradigma gelesen werden, denn einen wirklichen „Nicht-Ort“ im Verlauf der Geschichte scheint eher nicht existent, würde dies doch bedeuten, dass es historische Orte, ohne historische Tiefe geben würde, also Räume und Verläufe ohne soziale Beziehungen & kultureller Einbettung. Und doch ist es methodologisch von besondere Bedeutung Abwesenheiten in der Geschichtsschreibung zu thematisieren. Drei Aufgaben sind es, die sich Kirchenhistoriker*innen stellen müssen: (1) das Benennen von Leerstellen, (2) die nötige und mögliche Inhaltsgabe zur Überwindung der Leerstelle als Ergebnis historischer Nicht-rezeption, (3) analytisch-rezeptionsgeschichtlicher Zugriff auf den Entstehungsprozesses einer Leerstelle. Letztlich lässt sich also eine rezeptionsgeschichtliche Leerstelle – ein Nicht-Ort im Denken – nur dann beseitigen und – wenn nötig – zu einem historisch evidenten und relevanten Ort historischen Interesses machen, wenn ein Nachdenken über die Leerstelle an sich erfolgt, also deren Entstehung und die historischen Verläufe die offengelegt werden sollen. Die Lehrveranstaltung stellt es sich zur Aufgabe die oben formulierten Aufgaben an exemplarischen Beispielen zu bearbeiten, wie z.B. die Frage nach der Rolle der Frau und deren Wirkungsmacht in der Kirchen-, Religionsgeschichte, der Sakralen Kunst und anderen Zusammenhängen. Überblick der Geschichte des Christentums mit seinen jüdischen Anfängen im Kontext der griechisch-römischen Welt und seiner Ausbreitung in der Spätantike, mit anschließendem Fokus auf die Entwicklungen des abendländischen Christentums bis zur Gegenwart.

Weitere LVs am Fachbereich**VO Jesus von Nazareth (CKT.T42; 191, 55+)**

Bonimeier/Mi, 15.00-17.00, ab 08.10.25 – HS 103

Jesus von Nazareth selbst hat uns keine einzige Zeile schriftlich überliefert. Die Hauptquellen für die relativ kurze Phase seines öffentlichen Wirkens sowie für seinen gewaltsmalen Todes am Kreuz sind die vier Evangelien (Mk, Mt, Lk und Joh). Sie erzählen auf der Basis älterer Überlieferungen und aus der Perspektive des Glaubens an die Auferweckung Jesu von den Toten die zur Zeit ihrer Abfassung ca. 40 bis 70 Jahre zurückliegenden Geschehnisse. Entsprechend hermeneutisch wie methodisch komplex und herausfordernd ist der Versuch, unter Berücksichtigung der spezifischen Quellenlage und der zeitgeschichtlichen wie theologischen Kenntnisse über das Frühjudentum im 1. Jh. nC. herauszuarbeiten, was sich historisch plausibel über Person und Selbstverständnis, Wirken und Sterben Jesu von Nazareth sagen lässt.

UE Forschungsseminar: Handschriftenkunde mit Textarbeit (T1A.80X; für 011 (30.1) und Schwerpunktmodule I/II, 796/100+110, 793, 839)

Candido/Mo, 17.00-19.00, 06.10.25 – HS 106

The Book of Joshua

This course surveys the different editions, (main) manuscripts, and tools of the Hebrew Bible, the Old Greek Text, the Dead Sea Scrolls and other relevant texts, such as the Old Latin, the text according to Josephus, etc. The emphasis of the course is on reading manuscripts and finding out how variants attested in manuscripts influence editions or are noted in the apparatus of editions. As a test case, the different texts of the Book of Joshua will be used.

UE Griechischkurs Ergänzungsprüfung (TT0.253; für 033 193 (TM14b.1))

Candido/Mo, 13.00-15.00 und Di, 08.00-10.00, ab 06.10.25 – HS 106

Ergänzungsprüfung Griechisch entsprechend den einschlägigen Bestimmungen, Grundwortschatz, Grammatik, Übersetzung (insbesondere Koiné-Griechisch).

VO Hinführung zur Bibel (KRB.014; 418/198, 839, 55+)

Reif/Mo, 15.00-17.00, Abh. 2-stündig ab 06.10.25 – HS 103

Behandelt werden die Kanonfrage, Entstehung samt Aufbau der alt- und neutestamentlichen Teile der Bibel sowie theologisch spannende Einzeltexte beider Testamente.

VO Meilensteine der Kirchengeschichte (T1K.07C/G; 418/198, 191, 839, IZMF, 55+)

Winkler/Di, 08.00-10.00, ab 21.10.25 – HS 101

Brennpunktartiger Überblick der Geschichte des Christentums mit seinen jüdischen Anfängen im Kontext der griechisch-römischen Welt und seiner Ausbreitung in der Spätantike, mit anschließendem Fokus auf die Entwicklungen des abendländischen Christentums bis zur Gegenwart.

Bitte etwaige Termin-/Raumänderungen während des Semesters in PLUSonline beachten.

Für allgemeine Fragen zu den Curricula können Sie sich gerne an das Sekretariat, bei Fragen der Anrechenbarkeit an den CuKo-Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Alexander Zerfaß wenden.

Der Aushang bezieht sich auf das Curriculum „Katholische Fachtheologie“ (2020; **011**), weitere Studienkennzahlen/Zuordnungen:

STEOP = Studieneingangs- und Orientierungsphase

191 = BA Christliche Kultur, Transformation und Kommunikation („4C“)

193 = BA Katholische Religionspädagogik

792 = MA Religious Studies

793 = MA Katholische Religionspädagogik

839 = MA Jüdische Kulturgeschichte

796/100 = Doktorat Katholische Fachtheologie

796/110 = Doktorat Religious Studies

Verbund Mitte Bac = **418** = **198** = BA Lehramt Katholische Religion

Verbund Mitte MA = **518** = **199** = MA Lehramt Katholische Religion

IZMF = Studienergänzung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“

55+ = Universität 55-PLUS

Wahlfachmodul „Syrisches Christentum“ = werden aus dem LV-Angebot dieses Wahlmoduls LVs im Ausmaß von 12 ECTS absolviert, gilt das Wahlmodul für **033 193** als Thematisches Modul TM 14a. Das Wahlfachmodul wird im Abschlusszeugnis explizit ausgewiesen.

Ergänzungsprüfung = Die „Ergänzungsprüfung Griechisch“ **besteht für 011 (alle Versionen) aus einer zu absolvierenden LV**: UE Griechischkurs (Ergänzungsprüfung) (TT0.253) – im Studienverlauf sind weitere Textübungen in die UV „Johannesevangelium“ (T1N.03B) und die UV „Die griechische und lateinische christliche Literatur“ (T1K.04C) integriert. Für **033 193** setzt sich die Ergänzungsprüfung aus **drei verschiedenen und separat bewerteten LVs zusammen, die in Summe als Thematisches Modul 14b die Ergänzungsprüfung ergeben**.